

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Freitag, 17. Februar 2012 09:36  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.07\_197: über die himmlische Ehe und ewiges Leben vollendeter Seelen

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Samstag, 4. Februar 2012 09:57  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_197: über die himmlische Ehe und ewiges Leben vollendeter Seelen

Liebe Liste,

Zuletzt (Kapitel 196) - Jesus lehrt im Tempel - hat Er den Satz "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist." (Matth. 22,21) erläutert und darauf haben die Pharisäer und Schriftgelehrten die große Halle des Tempels verlassen, die Sadduzäer aber sind geblieben. Sie werden nun eine Aussprache mit Jesus haben; siehe das hier eingefügte Kapitel 197 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_197,01] Es traten aber darauf gleich die Sadduzäer, die da der rein kynischen Meinung sind und an keine Auferstehung und an kein Fortleben der Seele nach dem Leibestode glauben, zu Mir und fragten Mich (Matth.22,23), sagend: „Meister, Moses hat gesagt, wenschon gerade nicht ausdrücklich geboten: ‚Wenn der Mann eines Weibes ohne Kinder stirbt, so möge sein Bruder um seines verstorbenen Bruders Weib freien und dann seinem Bruder einen Samen erwecken (Matth.22,24).‘ Nun sind aber bei uns sieben Brüder gewesen. Der erste freite ein Weib, starb aber bald, ohne im Weibe einen Samen erweckt zu haben. Auf diese Weise kam das verwitwete Weib nach dem Rate Moses an den zweiten Bruder (Matth.22,25). Aber auch diesem ging es wie seinem verstorbenen Bruder; und das Weib kam also fort an den siebenten ohne Frucht und starb am Ende selbst (Matth.22,26.27). Wenn es mit der Auferstehung nach des Leibes Tode seine Richtigkeit hat, so fragt es sich hier, wessen Weib wird es im andern Leben sein? Denn hier hatte sie ja alle sieben Brüder zu Männern gehabt (Matth.22,28)!“**

Zur Charakterisierung der Sadduzäer hier noch mal der Textauszug aus "Religiöses Lexikon" (im Zugriff über Google):

*"Die Sadduzäer hatten sehr konservative Grundsätze und lehnten den Glauben an die [Auferstehung](#), die Unsterblichkeit der [Seele](#) sowie die Existenz von Engeln ab. Sie gerieten oft in Konflikt mit den [Pharisäern](#). Die Sadduzäer profitierten am meisten von dem [Tempel](#)- und Kultbetrieb in [Jerusalem](#) und sahen sich durch Jesus, der mit Gewalt gegen den [Tempelkult](#) vorging, in ihren Interessen bedroht. Aus ihrer Mitte wurde zudem der [Hohepriester](#) gewählt. Dadurch konnten die Sadduzäer das Geschehen im Tempel und im Hohen Rat bestimmen, da sie dort zusammen mit einer beträchtlichen Zahl von Pharisäern saßen."*

Jesus sagt, dass die Sadduzäer **"rein kynischer Meinung"** sind. In der Zeit von Jesus auf Erden (vor 2000 Jahren) verstand man unter "Kyniker" eine philosophische Denkschule. Sie pflegten das skeptische Denken. In Wikipedia heißt es dazu wie folgt:

**"Der Kynismus [[ky](#)□[n](#)□[sm](#)□[s](#)] ([griech.](#) [κυνισμός](#), [kynismós](#), wörtlich „Hundigkeit“ von [κύων](#), [kyon](#), „der Hund“) ist eine [philosophische](#) Richtung der [griechischen Antike](#), die von [Antisthenes](#) und seinem Schüler [Diogenes von Sinope](#) im 5.**

**Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung begründet wurde.**

**Ausgangspunkt der kynischen Lehre ist ein ethischer Skeptizismus. Da für die Kyniker weder die verschiedenen Traditionen noch die wechselnden Bedürfnisse ethische Normen begründen können, strebten sie nach Bedürfnislosigkeit und Natürlichkeit. Damit verbunden war eine Zurückweisung von kulturell begründeter Scham (z. B. Nacktheit) und Besitz, die sie als bloße Konventionen betrachteten. Oft lebten Kyniker nach der Art von Bettelmönchen von Almosen. Eine ihrer Hauptaufgaben sahen die Kyniker in der Steigerung des ethischen Bewusstseins ihrer Mitbürger, aber nicht durch Belehrung, sondern durch Satire und Provokation."**

Die Sadduzäer glauben nicht an ein Weiterleben nach dem Tod des Leibes, sie lehnen ein Leben der Seele nach dem Tod ab. Aber trotzdem fragen sie Jesus, bei welchem Mann eine Frau im Jenseits sein wird, die auf Erden sieben Ehemänner gehabt hat: sieben Brüder; die der Reihe nach gestorben sind und alle nach jüdischem Recht dieser Reihe nach legal mit dieser einen Frau verheiratet waren. Das ist eine recht theoretische Konstruktion, aber zur Klärung des Anliegens der Sadduzäer recht geschickt gewählt.

**(GEJ.07\_197,01) Sagte ich: "oh, da irrt ihr euch sehr, und kennet die Schrift nicht und noch um vieles weniger die Kraft Gottes (Matth.22,29)! In der von euch unverständenen Auferstehung werden die Menschen völlig gleich sein den Engeln Gottes und werden weder selbst freien noch sich freien lassen (Matth.22,30). Denn die Ehe im Himmel ist eine andere denn die eure auf dieser Erde.**

Jesus sagt, dass es keinen Sinn macht, die irdische Ehe mit der Ehe im Himmel vergleichen zu wollen. Er sagt: **"In der von euch unverständenen Auferstehung werden die Menschen völlig gleich sein den Engeln Gottes, ...."**

**Ist ein Mensch in der geistigen Welt zu einem "vollendeten Menschen" oder "wahren Kind Gottes" geworden und dadurch befähigt, in den "Liebehimmel bei Jesus einzutreten (aufgenommen zu werden), wird er von Jesus mit einem Partner (Frau mit Mann bzw. Mann mit Frau) verheiratet: die himmlische Ehe stiftet Jesus.**

Hierzu gibt es Offenbarungen im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber und insbesondere in den Jenseitswerken "Robert Blum" und "Bischof Martin". In Kapitel 202 von "Bischof Martin" wird die **"himmlische Ehe als höchste Vollendung der göttlichen Ordnung"** bezeichnet.

Jesus sagt:

**[BM.01\_202,03] Meine Ordnung zu eurer höchsten Vollendung aber will es, daß ihr in der Folge nicht außer, sondern in der Ehe der Himmel leben und wirken sollt. Daher muß auch ein jeder von euch, um vollkommen zu sein in allem, ein Weib haben, auf daß da erfeste für ewig seine Weisheit und aufnehme das Licht, das der Flamme der Liebe im eigenen Herzen entströmt!**

**[BM.01\_202,04] Denn ein Weib ist wie ein Gefäß, aber ein geistiges Gefäß zur Aufnahme und Aufbewahrung des Lichtes aus euren Herzen. Zugleich aber ist das Weib eine Magd in der Lebensküche des Herzens und unterhält das heilige Lebensfeuer auf dem Herde, den Ich in euren Herzen erbaut habe. Und so müsset ihr euch nun auch jeder ein Weib nehmen und mit ihm völlig eins sein für ewig! Martin, Ich meine, das wird dir nicht unangenehm sein?"**

Es ist auf der ganzen Breite der Aussage von Jesus einleuchtend, dass das so sein muss, denn ein vollendeter Mensch soll als "wahres Kind Gottes" (auch "gewordener Engel" genannt) selbst erschaffen können. Das geht nur in der Ehe. Es wird befruchtet durch das Männliche und ausgetragen und ausgeborn durch das Weibliche, aber beide sind wie ein Wesen vereinigt.

## **Die himmlische Ehe ist aber nicht als geschlechtliche Vereinigung zu verstehen, sondern als Ehe der Liebe und Weisheit des Paares.**

Die himmlische Ehe muss geistig betrachtet werden, nicht irdisch und geschlechtlich, auch wenn mit den großartigen Empfindungen, die in der wahrhaftigen geschlechtlichen Vereinigung in guten Ansätzen mit Blick auf die himmlische Liebe und ihre geistigen Empfindungen vorhanden sein können.

Aber dieser irdische Betrachtungsansatz ist nur möglich in der selbstlosen Liebe, wenn sie geschlechtlich abläuft, aber seelisch-geistig ein Überfließen des Mannes in die Frau und der Frau in den Mann in Wechselwirkung ist: hier will der eine Partner ganz im anderen Partner aufgehen; sich in ihm verlieren. Es ist die Wechselwirkung der männlichen Eigenschaften in der Frau und der weiblichen Eigenschaften im Mann bis hin zur empfundenen gegenseitigen Selbstaufgabe (das Überfließen der eigenen Seele in den Partner).

**Das beschreibt auch E. Swedenborg in seinen Werken, insbesondere in "Die eheliche Liebe". Ein "gewordener Engel" ist <Mann und Frau zugleich> und er kann sich je nach Bedarf als Frau oder als Mann gegenüber anderen jenseitigen Wesen erkenntlich machen (sichtbar werden), d.h. erscheinlich sein.**

**Das ist deshalb der Fall, weil ein gewordener Engel beides - männlich und weiblich - vereint (in Ehe) in sich ist.**

Jesus nennt es hier (GEJ.07\_197,01) ***"In der von euch unverständenen Auferstehung werden die Menschen völlig gleich sein den Engeln Gottes, ...."***. In den oben genannten Werken durch Lorber und durch Swedenborg wird das alles tief und wundervoll erhellend von Jesus offenbart: vollendete Menschen sind nach ihrer Eheschließung durch Jesus "gewordene Engel" und können als "Kinder" des "Vaters" schöpferisch tätig sein: als Mann und Frau geistig zeugen, geistig gebären und ihre "Kinder" sind ihre eigenen geistigen Erschaffungen. Mit ihren eigenen Kindern (geistige Erschaffungen, nicht leibliche Kinder) sollen die Vollendeten, die Engel Gottes, die kosmischen Weiten bevölkern und auch leiten: **dann sollen und können sie sein wie Gott: wie der "Sohn" im Verhältnis zum "Vater". Das ist Nachfolge auf der höchsten Stufe.**

***[GEJ.07\_197,03] Gleichwie aber da auf Erden ein gerechter Mann und ein gerechtes Weib miteinander verbunden sind, also sind im Himmel die Liebe und die Weisheit miteinander verbunden.***

**Die Ehe auf Erden ist die Verbindung von Mann und Frau mit den Mitteln des Geschlechtlichen.**

**Die Ehe im Liebehimmel bei Jesus ist die Verbindung von männlich mit weiblich mit den Mitteln des Geistes.**

Was unter "himmlischer Ehe" im Detail verstanden wird, sollte mal anhand der Texte der Neuoffenbarung separat zusammengestellt werden.

***[GEJ.07\_197,04] Wenn ihr (die Sadduzäer) aber schon also bewandert seid in der Schrift, so werdet ihr ja auch das gelesen haben, wo es geschrieben steht, daß Gott also und verständlich geredet hat: ‚Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs (Matth.22,31.32a)!‘ Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern ein Gott der Lebendigen (Matth.22,32b). Wenn aber Gott sicher ein Gott der Lebendigen und nicht der Toten und nach eurem Begriffe völlig Vernichteten ist, so müssen Abraham, Isaak und Jakob auch jetzt noch fortleben und müssen schon seit lange her auferstanden sein zum wahren, ewigen Leben. Denn wäre das nicht der Fall, so hätte Gott zu Moses eine Unwahrheit gesprochen, so Er sagte: ‚Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs‘, da Gott nur ein Gott derer, die da irgend leben und sind, sein kann und nicht auch derer, die nicht leben und auch nirgends sind. Denn so etwas zu behaupten und zu glauben, wäre wohl der größte Unsinn in der Welt!***

Es ist zu bedenken, dass die Sadduzäer - sie reden hier mit Jesus - an ein ewiges Weiterleben der menschlichen Seele nach dem Leibestod nicht glauben. Die Erklärung von Jesus in GEJ.07\_197,04 ist auf diese Situation bezogen, deshalb spricht Jesus von Abraham, Isaak und Jakob, die den Sadduzäern (sie sind jüdischen Glaubens) sehr wohl bekannt sind. Wenn Abraham, Isaak und Jakob heute noch leben, sagt Jesus, dann können ihre Seelen nicht tot sein, auch nach mehr als 1000 Jahren nicht.

In der Schrift (bei Moses) heißt es "Ich (Jehova) bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs". Und da Gott nicht Gott der Toten ist, sondern Gott der Lebendigen, müssen die Genannten drei Stammväter in der geistigen Welt weiterleben und dafür haben sie ihre Seelen. Sie sind verewigt, sie leben bei und in Gott auf ewig (sie sind vollendet).

Jesus versucht den Sadduzäern zu erklären, dass ihre Vorstellung von den Seelen, die in der geistigen Welt nicht weiterleben, grundfalsch ist.

***[GEJ.07\_197,05] Als aber Abraham noch im Fleische auf der Erde wandelte und zu ihm die Weissagung geschah, daß Ich Selbst dereinst – was nun vor euren Augen erfüllt ist – in diese Welt auch im Fleische als ein Menschensohn kommen werde, und ihm auch verheißen ward, daß er Meinen Tag und Meine Zeit in dieser Welt selbst schauen werde, da hatte er eine mächtige Freude darob. (Joh.8,56)***

***[GEJ.07\_197,06] Und Ich kann euch der vollsten Wahrheit nach die Versicherung geben, daß er Meinen Tag und Meine Zeit auf dieser Erde auch gesehen hat und sie noch gleichfort sieht und sich darob gar höchlich freut. Könnte er das wohl auch, so er nicht schon seit lange her auferstanden wäre, oder so er völlig tot und, wie ihr da meint, für ewig zunichte geworden wäre?"***

***[GEJ.07\_197,07] Sagten die ganz besieigten Sadduzäer: „So zeige uns den auferstandenen Vater Abraham, und wir wollen dir glauben, was du hier gesagt hast!"***

***[GEJ.07\_197,08] Sagte Ich: „So ihr Meinen Worten nicht glaubet, so würdet ihr der leichtmöglichen Erscheinung Abrahams auch nicht glauben und würdet sagen: ‚Siehe da, wie ist dieser Mensch doch ein Magier und will uns blenden!‘ Ich sage euch aber: Ich Selbst bin das Leben und die Auferstehung; wer an Mich glaubt, der hat das Leben und die Auferstehung schon in sich.***

Von Interesse dürfte in diesem Zusammenhang sein, dass Jesus erst zwei Tage davor (noch in Emmaus) den Stammvater Abraham vor den beiden Pharisäern und den beiden Leviten, die sich zu Jesus bekannt haben, erscheinen ließ (GEJ.07-162). Ebenso Moses und Elias sind auf Anweisung von Jesus diesen vier Templern erschienen und haben geredet (GEJ.07\_163): siehe die beiden E-Mails mit den Nummern 162 und 163 in [www.jesusistgott.de](http://www.jesusistgott.de), Block <Freunde der Neuoffenbarung>, Abschnitt <Großes Evangelium Johannes>

***[GEJ.07\_197,09] Da sehet hier viele, die noch im Fleische wandeln und sind im Geiste schon auferstanden und werden hinfort den Tod auch nicht mehr fühlen und schmecken, sondern fortan ewig leben. Diese haben Abraham, Isaak und Jakob auch schon gesehen und gesprochen und wissen, woran sie sind; ihr aber wisset noch lange nicht, woran ihr seid, obwohl ihr lebet und auch denket und wollet. Habt ihr Mich verstanden?"***

***[GEJ.07\_197,10] Als die Sadduzäer diese Lektion von Mir bekommen hatten, sagten sie nichts mehr und zogen sich zurück.***

***[GEJ.07\_197,11] Das Volk aber entsetzte sich förmlich über Meine große Weisheit (Matth.22,33) und sagte bei sich: „Dieser ist wahrlich mehr als ein purer Prophet; denn er spricht wie ein selbstmächtiger Herr. Wäre er nur ein purer Prophet, so würde er nicht also reden als ein Herr voll der höchsten Macht aus Gott; denn wer da sagt: Ich bin das Leben und die Auferstehung Selbst; wer an Mich glaubt, der wird den Tod nicht sehen, fühlen und schmecken, denn er hat das Leben und die Auferstehung schon in sich!, – das kann außer Gott niemand von sich aussagen! Wir wissen aber, daß allen Juden ein Messias verheißen ist, dessen Namen groß sein werde; denn Er wird heißen Immanuel, das ist: Gott mit uns. Dieser Mensch ist das sicherlich; denn woher käme ihm sonst solche Macht und Weisheit?"***

Jesus gibt nun einem Schriftgelehrten auf dessen Anfrage Auskunft über Christus (lat.) bzw. Kristos (griech.) oder Messias (hebr.) und auch **über das Wesen des Menschen und über das dreieinige**

**Wesen Gottes.** Siehe dazu das Kapitel 198 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Herzlich  
Gerd